

# «Wie ist Christus beim Abendmahl gegenwärtig?»

## 1. Die römisch-katholische Auffassung: Transubstantiation

Gemäss römisch-katholischem Verständnis *werden* Brot und Wein wirklich zum Leib und Blut Christi. Dies geschieht in dem Augenblick, in dem der Priester während der Messe sagt: «Dies ist mein Leib». Grad nachdem der Priester dies gesagt hat, wird das das verwandelte Brot emporgehoben (elevation) und angebetet. Diese Handlung der Elevation des Brotes und dessen Erklärung zum Leib Christi können nur durch einen Priester vorgenommen werden. In jeder Feier der Messe wird das Opfer Christi in gewissem Sinne erneuert. Die katholische Kirche betont ausdrücklich, dass diese ein wahrhaftes Opfer ist (wenn auch nicht dasselbe wie das Opfer, das Christus am Kreuz vollbrachte).

Während vieler Jahre war es Laien aus Angst, das «Blut Christi» könnte verschüttet werden, nicht erlaubt, aus dem Abendmahlskelch zu trinken. Nur der Priester trank aus dem Kelch. Nach röm.-kath. Auffassung gilt, dass mit der Hostie (Brot) der Leib Christi vollständig empfangen wird.

Einwände:

- Zuallererst erkennt die römisch-katholische Auffassung den symbolischen Charakter der Aussage von Jesus nicht. Jesus sagte: «*Das ist mein Leib.*» Für die Jünger war völlig klar, dass das Brot nun nicht Jesu Leib war. Jesu Körper war ja vor ihnen.
- Weiter wird die klare neutestamentliche Lehre von der Endgültigkeit und Vollgültigkeit des ein für alle Mal geschehenen Opfers Christi für unsere Sünden nicht verstanden.
  - Hebr 9,25–28: «*Christus brauchte sich nur ein einziges Mal zu opfern.*» (V.25)
  - Diese Behauptung, dass das Opfer Christi in der Messe fortduere oder erneuert werde, ist seit der Reformation vom Standpunkt der Protestanten aus eine der fragwürdigsten römisch-katholischen Lehren.
  - Aus Sicht der Protestanten wirkt diese Auffassung wie eine Rückkehr zu den wiederholten Opfern des alten Bundes, die «*alle Jahre eine Erinnerung an die Sünden*» waren (Hebr 10,1).
- Dass nur der Priester das Abendmahl einsetzen kann, wird in der Bibel nicht unterstützt. Vielmehr wird das allgemeine Priestertum in NT deutlich.
- Dass nur der Priester vom Kelch trinken darf, widerspricht Jesu Aufforderung: «*Trinkt alle daraus*» (Mt 26,27)

## 2. Die lutherische Auffassung: Konsubstantiation (oder «Realpräsenz»)

Martin Luther lehnte das römisch-katholische Abendmahlsverständnis ab. Er bestand aber darauf, dass die Worte «Dies ist mein Leib» in gewissem Sinne buchstäblich aufzufassen seien.

Das Brot *wird* zwar eigentlich nicht zum wahren Leib Christi. Aber der wahre Leib Christi ist «in, mit und unter» dem Brot des Abendmahls gegenwärtig Konsubstantiation, weil Christus «con» (= mit) gegenwärtig sei. (Lutherische Theologen mögen allerdings den Begriff «Konsubstantiation» nicht, weil er zu eng mit der römisch-katholischen Lehre verbunden ist.)

Artikel 10 des Augsburger Bekenntnis: «*Vom Abendmahl des Herrn wird so gelehrt, dass der wahre Leib und das wahre Blut Christi wirklich unter der Gestalt des Brotes und Weines im Abendmahl gegenwärtig ist und dort ausgeteilt und empfangen wird.*»

Gegen die lutherische Auffassung kann man einwenden, dass auch sie nicht erkennt, dass Jesus von einer geistlichen Realität spricht, sich aber natürlicher Gegenstände bedient, um uns zu belehren.

## 3. Reformierte Auffassung: Symbolische Deutung

Andere Reformatoren (wie Zwingli oder Calvin) entfernten sich von der römisch-katholischen Position weiter als Luther. Brot und Wein sind nicht Leib und Blut, sondern symbolisieren Leib und Blut.

Für Zwingli war die Abendmahlsfeier hauptsächlich eine Gedächtnisfeier, die an das Werk Christi am Kreuz erinnert. Calvin lehrte, dass Christus bei der Abendmahlsfeier zwar nicht physisch anwesend ist, aber geistlich gegenwärtig.

In Anlehnung an Zwingli und Calvin können wir festhalten:

- Das Abendmahl ist eine Gedächtnisfeier – aber sie ist mehr als nur eine Gedächtnisfeier.
- Brot und Wein (bzw. Kelch) sind symbolisch zu verstehen. Aber es sind mehr als nur Symbole.
- Christus ist im Abendmahl nicht physisch gegenwärtig. Aber Gott ist ganz besonders gegenwärtig.

## Prüfungsfragen:

1. Erkläre die römisch-katholische Auffassung!
2. Wie unterscheidet sich das Abendmahlsverständnis von Luther gegenüber dem römisch-katholischen Verständnis?
3. Wie ist die reformierte Auffassung?
4. Wie ist Christus im Abendmahl gegenwärtig: Was ist deine Sichtweise?

## Weiterführende Literatur:

- Wayne Grudem, *Biblische Dogmatik*, Bonn: VKW, 2013, 1095–1110.
- John MacArthur / Richard Mayhue, *Biblische Lehre*, Berlin: EBTC, 2020, 1034–1038.
- Erich Mauerhofer, *Biblische Dogmatik*, Überarbeitete Vorlesungen, Band 1, Nürnberg: VTR, 2011, 791–800.
- Charles C. Ryrie, *Die Bibel verstehen*, Dillenburg: CV, 4. Aufl. 2007, 474–476.
- Kasualpraxis.ch, *4. Das Abendmahl* [abgerufen am: 12.12.2024]
- Armin Mauerhofer, *Gemeindebau nach biblischem Vorbild*, Nürnberg: VTR, 2. Aufl. 2010, 135–139.
- Friedhelm Keune, *Abendmahl, Gedächtnismahl, Brotbrechen – Gedanken, Fragen und Antworten*, Dillenburg: CV, 2. Aufl. 2005.
- Robert Charles Sproul, *Glauben von A-Z*, Friedberg: 3L, 3. Aufl. 2011, 271–278.